

Presseinformation vom 9. Mai 2009

250 Menschen in Friedland gegen Neonazis - Großeinsatz der Polizei richtete sich gegen den antifaschistischen Widerstand

Sehr geehrte Damen und Herren,

am 9.5.2009 haben knapp 250 AntifaschistInnen in Friedland gegen einen ursprünglich geplanten Aufmarsch von Neonazis aus den Kreisen der NPD, sog. „freien Kameradschaften“ und NPD-nahen Tarnorganisationen protestiert. Der Aufmarsch der Neonazis war zuvor verboten worden, die Neonazis um den Anmelder Viktor Kasper legten hiergegen keinen Widerspruch ein.

Im Vorfeld hatten Polizei und der Inlandsgeheimdienst „Verfassungsschutz“ alle Anstrengungen unternommen, den antifaschistischen Widerstand gegen den Naziaufmarsch in Friedland zu kriminalisieren, politisch zu delegitimieren und in der Bevölkerung Angst vor den Gegenaktionen zu schüren.

Bereits am 23.4.2009 traten Vertreter des niedersächsischen Verfassungsschutzes, der Einsatzleiter der Göttinger Polizei Hujahn und Lokalpolitiker auf einer Veranstaltung in Friedland auf. Sie verbreiteten Horrorszenarien, gezielte Falschinformationen und kündigten einen Polizeistaatsnaziaufmarsch von über 1700 PolizistInnen, schwerem Gerät, Hubschraubern und Reiterstaffeln an. Eine angemeldete antifaschistische Demonstration wurde im Vorfeld verboten und sollte in eine von bewaffneten PolizistInnen umringte Kundgebung verwandelt werden. Vor Gericht erwiesen sich diese Auflage jedoch als unhaltbar.

Eine Sprecherin der Antifaschistischen Linken International (A.L.I.) hierzu: „Wenn der Inlandsgeheimdienst in Niedersachsen behauptet, Südniedersachsen sei ein „weisser Fleck“ auf der Landkarte von NPD und anderen Neonazis, so ist dies schlichtweg eine Propagandalüge. Der eindeutige Versuch, durch Angst und Falschinformationen den antifaschistischen Widerstand von vornherein zu kriminalisieren, spricht die Sprache des Innenministers Schönemann, seiner Geheimdienste und des Polizeipräsidenten in Göttingen, Hans Wargel“.

Hans Wargel ist als Polizeipräsident bereits in der Vergangenheit gegen antifaschistisch engagierte Menschen vorgegangen. Unter anderem liess er Veranstaltungen und Treffen des Bündnisses gegen Rechts in Göttingen, das aus Parteien, Gewerkschaften, religiösen Gemeinden, Vereinen und Antifagruppen besteht, observieren.



c/o Buchladen
Nikolaikirchhof 7
37073 Göttingen

tel. 0551/7704889
fax 0551/7704362

ali@inventati.org
www.ali.antifa.de
www.inventati.org/ali



Gleichzeitig würden Neonazikader wie Thorsten Heise juristisch und politisch protegiert, hiess es weiter. Schönemann, Wargel und andere Funktionäre hätten vor allem ein taktisches Verhältnis zu den Faschisten.

Die Sprecherin der A.L.I. nannte als konkrete Beispiele für die Gefahr durch organisierte Neonazis die Schiesserei unter den Neonazis in der Kneipe „Moonlight/Strip“, die umfangreichen Funde von Kriegswaffen und Propagandamaterial bei Hausdurchsuchungen Ende 2008 und Anfang 2009, die Aktivitäten der sog. „Kameradschaft Northeim“ und nicht zuletzt den gescheiterten Aufmarschversuch niedersächsischer und thüringischer Neonazis in Friedland am 1.5.2009. „In Friedland zeigt sich eindeutig, dass neben der neonazistischen Organisation auch das Innenministerium in Niedersachsen Teil des Problems ist. Von hier aus werden die Neonazis protegiert. Wie auch bei der Demonstration in Bad Lauterberg im Januar 2008 haben die Polizei und der Geheimdienst als politische Akteure fungiert, um antifaschistischen Widerstand zu verhindern“, so die Sprecherin der A.L.I.

„Daher ist es verlogen und absurd, dass PolitikerInnen aus der CDU und anderen Parteien vorgeben, sich in Friedland antifaschistisch zu betätigen, während ihr eigener Apparat mit Einschüchterung, Falschinformation und gezielten Provokationen versucht, AntifaschistInnen zu kriminalisieren“, so die Sprecherin weiter.

Die A.L.I. kündigte an, ihre antifaschistische Arbeit intensiv fortzusetzen und die Rolle von Polizei, Geheimdiensten und der politischen Elite verstärkt in den Vordergrund zu rücken.

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Antifaschistische Linke International >A.L.I.<

